

Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen
Post CH AG
Fr. 1.80

Samstag, 9. September 2023
Nr. 105

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurbiet und angrenzende Gemeinden



Wo Langwiesstrasse, Promenadenstrasse und Schwertgasse zusammentreffen gilt seit Einführung der 30er-Zone Rechtsvortritt. Der Strassenverlauf wurde bewusst angepasst, damit für alle, egal aus welcher Richtung sie kommen, klar ist, dass das Tempo zu reduzieren und allenfalls sogar anzuhalten ist, um ein entgegenkommendes Fahrzeug passieren zu lassen. Ein gleichzeitiges Kreuzen ist nicht mehr das Ziel, schliesslich beginnt im Zurzi der Zukunft an dieser Stelle der grosse Kirchenvorplatz.



Wer vom Achenberg ins Zentrum abbiegt, trifft auf dieses Bild: Der Engpass ist hervorgehoben, womit klar ist, dass gewartet werden muss, falls ein entgegenkommendes Auto den Engpass befährt. Im Hintergrund ist die sandgelbe, noch nicht ganz fertiggestellte Andeutung des künftigen Sternplatzes zu erkennen.

Der künftige Flecken Zurzach

Im Zentrum von Bad Zurzach sind in den letzten Wochen Strassenoberflächen farblich neu gestaltet, Ortseingänge markiert sowie Trottoirs und Strassenränder möbliert worden.

BAD ZURZACH (tf) – Mit der Inbetriebnahme der Ostumfahrung eröffnet sich die Chance, das historische Zentrum von Bad Zurzach aufzuwerten und attraktiver zu gestalten. Hauptstrasse und Schwertgasse sollen von der Durchgangsstrasse zum zusammenhängenden Lebensraum werden. So jedenfalls steht es im Gesamtkonzept «Strassenraumgestaltung «Marktflecken» Bad Zurzach», welches der Gemeinderat im Juni 2023 veröffentlicht und an der Sommergemeindeversammlung der Bevölkerung vorgestellt hat.

Die Neugestaltung des Fleckens steht auf mehreren Säulen. In einer ersten Phase sollen sogenannte flankierende Massnahmen zur Ostumfahrung umgesetzt werden. Die meisten dieser flankierenden Massnahmen sind bereits realisiert. Bei einigen ging es schnell – fast zu schnell – andere werden aktuell fertiggestellt. Für die zweite Phase steht die Frage im Vordergrund, ob in der Schwertgasse eine Begegnungszone, sprich Tempo 20, geschaffen werden oder ob doch alles bei Tempo 30 bleiben soll. Ausserdem steht zur Debatte, ob die Schwertgasse als Einbahn geführt werden soll. Zu dieser zweiten Phase und den damit verbundenen Varianten beginnt kommende Woche eine Online-Umfrage (siehe Kasten).

In der dritten Phase wird das Bauprojekt fertiggestellt. Basierend auf dem Gesamtkonzept, welches mit Fachplanern und der Begleitgruppe erarbeitet und im Juni vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Die Auswertung der Umfrage

zur Schwertgasse wird in den Entscheidungen einflussend. Es wird vonseiten Gemeinderat damit gerechnet, dass das Bauprojekt der Öffentlichkeit Ende November vorgestellt werden kann. Anfang 2024 soll das «Bauprojekt Schwertgasse» dann öffentlich aufliegen. Gemeindeammann Andi Meier bezeichnet diesen Meilenstein heute schon als Neustart. «Was lange geplant wurde, wird dann in die Umsetzungsphase gehen.»

Neben dem genannten Fleckenprojekt werden in der Grossgemeinde Zurzach parallel weitere Projekte angegangen: Die neue Dorfstrasse in Rekingen, die umfassende Sanierung der Kantonsstrasse in Kaiserstuhl und der künftige Verwaltungsstandort in Bad Zurzach, der ja aller Voraussicht nach auf dem «Bächle»-Areal gebaut werden soll.

Lange angekündigt, dann plötzlich da

Aber zurück zur ersten Phase, der Umsetzung der flankierenden Massnahmen. Sie hat die meisten Beteiligten auf dem falschen Fuss erwischt. Dass die Hauptstrasse und die Schwertgasse dereinst von einer Kantons- zur Gemeindestrasse werden würden und dass darauf in der Folge eine 30er-Zone eingeführt würde, das war zwar schon immer klar, es ging am Schluss aber alles viel schneller als erwartet. Die Demarkierungen fanden vor der Tunnelöffnung statt, in erster Linie der Fussgängerstreifen im Oberfleck. Die Tafeln wurden gesetzt, blieben aber noch verdeckt. Und dann galt durch den Flecken Tempo 30. Die Schülerinnen und Schüler sowie alle anderen Fussgänger, waren verunsichert. Das mit der Kommunikation hatte zwar in Bezug auf die Ostumfahrung gut geklappt, jene zum neuen Regime im verkehrsberuhigten Flecken aber war, weil sie fehlte, eher misslungen.

Immerhin, nach dem grossen Wirbel setzte der Gemeinderat alle Hebel in Bewegung und es folgte viel Aufklärungsarbeit. Erschwerend kam sicherlich hinzu, dass nicht alle Fussgängerstreifen in allen 30er-Zonen von Bad Zurzach entfernt wurden. Einige, das musste man den Menschen vor Ort aber zuerst erklären, blieben erhalten, weil es sich um stark frequentierte Übergänge handelt, andere weil es sich um Fussgängerstreifen handelt, die zu einem früheren Zeitpunkt mit einer anderen 30er-Zone eingeführt worden waren und deshalb nicht ohne Weiteres entfernt werden durften. Es bleibt in Bad Zurzach vorerst also uneinheitlich mit den Fussgängerstreifen, mittelfristig, das hält Gemeindeammann Andi Meier klar fest, wolle man in ganz Bad Zurzach aber Einheitlichkeit erreichen.

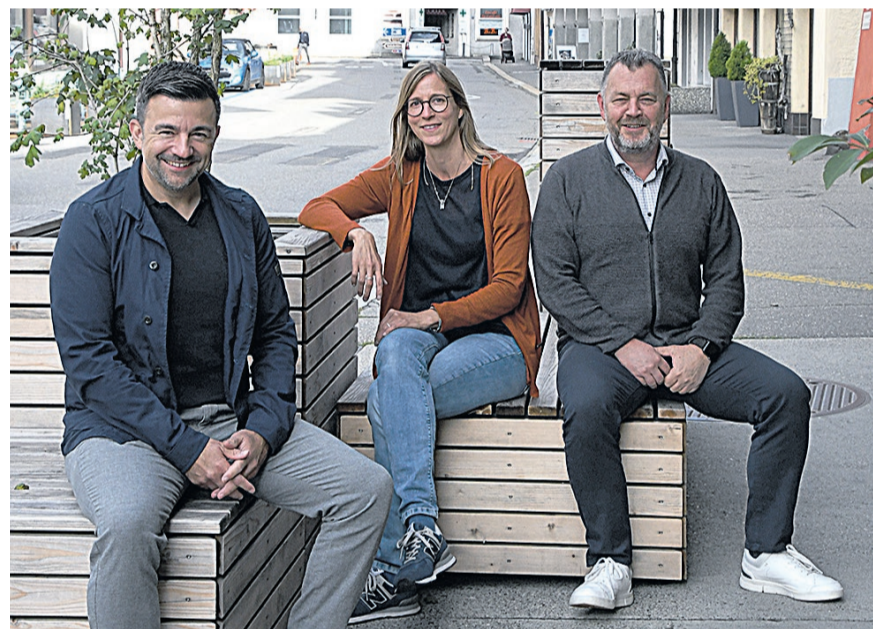
Wenn es auch an Einheitlichkeit noch fehlt, heute, das darf man vermutlich behaupten, hat sich die grosse Mehrheit ans Tempo 30-Regime im Flecken gewöhnt. Die Wogen haben sich geglättet. Gemeindeammann Andi Meier betont im Gespräch jedenfalls, dass sporadisch durchgeführte Messungen gezeigt hätten, dass 75 Prozent der Verkehrsteilnehmer die neuen Geschwindigkeiten einhalten würden.

Die Zukunft wird greifbar

Etwas überrascht mögen die einen oder anderen vielleicht gewesen sein, als nur wenige Wochen nach Einführung von Tempo 30 im Kern des Fleckens bereits das nächste Paket an flankierenden Massnahmen umgesetzt wurde. Gemeint sind die farblich gestalteten Strassenoberflächen, die neu markierten Eintritte und Engpässe oder die Möblierungen und Baumtröge in einzelnen Gassen. Dieser zweite Teil an flankierenden Massnahmen wurde in enger Absprache mit dem Kanton umgesetzt und orientieren sich stark am bereits erwähnten Gesamtkonzept «Strassenraumgestaltung «Marktflecken» Bad Zurzach».

Christian Burger, Leiter der Abteilung Bau, Planung und Umwelt, betont, dass es gerade bei der farblichen Gestaltung der Strassenoberfläche nicht primär um einen Ersatz von entfernten Fussgängerstreifen geht. Das Ziel sei aber nicht hauptsächlich eine neue Strassenquerung zu schaffen. Das unterstreicht auch die ressortverantwortliche Gemeinderätin, Vizeammann Franzisca Zölly: «Der Sicherheitsgedanke hat bei der Anordnung der Flächen eine Rolle gespielt, wir wollen die Bevölkerung sensibilisieren für das Thema Sicherheit, sie soll merken, dass das Tempo im Zentrum von Bad Zurzach verlangsamt werden muss, ausschlaggebend waren aber weitere wichtige Faktoren. Mit der farblichen Gestaltung der Strasse wollen wir die Bevölkerung einstimmen auf die Zukunft im Flecken. Die Strasse soll, um ein Beispiel zu nennen, schon jetzt bewusst enger wahrgenommen werden.»

Mit dem jetzigen Farbkonzept, so ergänzt Christian Burger, habe man unter anderem das Thema der künftigen Plätze im Flecken aufgegriffen. «In Zukunft wird es im Zentrum von Zurzi gemäss Gesamtkonzept dereinst einmal einen Stern-, einen Münster-, einen Elefanten-, einen Kino- und einen Rathausplatz geben. Das haben wir versucht aufzugreifen mit der neuen Gestaltung. Wir haben gewissermassen die Visualisierung vom Papier auf die Originalstrasse gezeichnet. Nicht überall, aber an einzelnen Stellen.» Wie



Haben es sich gemütlich gemacht auf den Sitzgelegenheiten aus Holz in der Schwertgasse: Gemeindeammann Andi Meier, Vizeammann Franzisca Zölly und Bauverwalter Christian Burger.

Burger ausführt, sei man in der Wahl der Farbe aber nicht frei gewesen. Signalfarben wie Zebragelb oder Rot waren tabu.

Vorbeugen und sensibilisieren

Engpässe und Schlüsselstellen – oder, wie im Fall der Langwies-Kreuzung bei der Arche, auch Rechtsvortritte – wurden ganz bewusst hervorgehoben. Stellenweise wurde die Strassenführung gezielt verengt. Nach Aussage von Gemeindeammann Andi Meier dürfen die Verkehrsteilnehmer ruhig merken, dass sich etwas verändert im Flecken. «Wo Autofahrer vorher einfach geradeaus durchraschen durften, ist das heute nicht mehr möglich. An gewissen Orten ist ein Anhalten und Passierenlassen des entgegenkommenden Fahrzeugs explizit erwünscht. Das wird in wenigen Jahren die neue Realität sein. Im Moment haben wir die Stellen nur farblich markiert, es ist aber denkbar, dass in Zukunft reale Hindernisse geschaffen werden.»

Vom Grossgedachten geht es im Zentrum von Bad Zurzach nun schrittweise ins ganz Kleine. So wäre auch die letzte Neuerung zu erklären, nämlich die verstärkt erlaubte Möblierung auf den Trottoirs in der Schwertgasse. Bei der alten Tankstelle zum Beispiel, wurden ganz neue Sitzgelegenheiten aus Holz geschaffen und Baumtröge platziert, an einer Sitzgelegenheit ist sogar ein Solarwürfel mit Handyladestelle angebracht. Dazu Andi Meier abschliessend: «Ein attraktiver Strassenraum im Flecken Zurzach ist unser erklärtes Ziel. Es ist wichtig, dass auch die Gastronomie mit an Bord ist. Mit Holzterrassen, Sitzmöbeln, Baum- und Pflanzentrögen sensibilisieren wir für das Bad Zurzach von Morgen.»

Meinung abholen

Mit dem Abschluss der flankierenden Massnahmen wird im Flecken zugleich die nächste Phase eingeleitet. Kommende Woche wird in der Gemeinde Zurzach eine Online-Umfrage lanciert. Einwohnerinnen und Einwohner aus allen Ortsteilen sollen zu vier im Raum stehenden Varianten zum Verkehrsregime der Schwertgasse im Zentrum von Bad Zurzach Stellung beziehen. Zur Debatte stehen eine Begegnungszone und eine 30er-Zone, thematisiert wird auch die Frage eines allfälligen Einbahn- oder Gegenverkehrs. Begleitet wird die Online-Umfrage mit einem Informationsflyer, auf dem das Wichtigste zu den vier Varianten steht und nächste Woche an die Einwohnerinnen und Einwohner verteilt wird.

**THIERRY BURKART
WIEDER IN DEN STÄNDERAT**

STARK FÜR DEN AARGAU

**FDP
Die Liberalen**

**2x
auf Ihre Liste**

**In den Nationalrat
Adrian Schoop
spricht Klartext**